

esel bei URRmEL. Mit Erfolg werden Erstsemestereinführungen in vielen Fächern durchgeführt, dafür erhalten die Fachschaften Sondermittel vom Land. Wir erarbeiten Leitfäden wie das Dschungelbuch, Ersti-Infos oder das Staatsexamen-Info, um Studierende über ihre Situation bzw. ihr Studium zu informieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Auf **Kommunalebene** ist die Einführung des Semestertickets 1993 einem Referat der FSK zuzuschreiben, das informell entsprechende Vereinbarungen außerhalb der Gremien in die Wege leitete (offiziell ist das Semesterticket nicht Thema in Unigremien).

Auf **Landesebene** koordinieren wir uns mit den anderen unabhängigen Studierendenvertretungen.

Auf **Bundesebene**: Viele Fachschaften koordinieren sich in Landes- und Bundesfachschaftentagungen. Die FSK unterstützt den vsb - den Betreiber der größten Studienplatztauschbörse in Deutschland. Die FSK ist Mitglied im fzs, dem freien Zusammenschluss von studentInnenschaften und arbeitet dort aktiv mit. Hier können wir effektivere Öffentlichkeitsarbeit betreiben, da der bundesweite Dachverband in öffentlichen Diskussionen einen wesentlich besseren Stand hat und im Bundestag eher gehört wird. Die im Herbst 08 bevorstehende BAföG-Erhöhung wurde z.B. durch die fzs-Kampagne "BAföG rauf!" initiiert.

**Macht sinnvolle (Gremien-)Arbeit möglich!**  
Unterstützt mit eurer Stimme die Arbeit der  
Fachschaften und der FSK!  
Wählt am Dienstag, 24. Juni, Wahlvorschlag 3:  
**"FSK – Eure Studierendenvertretung"**



## Uniwahlen 2008

### **Die FSK-Liste – Eure Fachschaften**

Die Fachschaftskonferenz (FSK) ist die wöchentliche Konferenz aller Fachschaften. Die Fachschaften werden am besten dadurch gestärkt, dass ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat sitzen und konstruktiv mitarbeiten.

**Ein Beispiel:** Wenn eine Fakultät eine neue Prüfungsordnung (also z.B. einen neuen Master-Studiengang) verabschiedet, muss diese noch in den Senat. Dort können die FSK-VertreterInnen nochmals strittige Punkte ansprechen. Durch Vernetzung der Gremienmitglieder in der FSK kann so vieles verhindert oder zumindest gemildert werden.

### **Den Studierenden eine Stimme geben!**

Jede Fachschaft hat eine Stimme in der FSK. Die einzelnen Fachschaften arbeiten in ihren Fächern und sind dort kompetenter als jede hochschulpolitische Gruppe. Und genau um die Gestaltung des Studiums und der Studienbedingungen an den Fachbereichen geht es auch im Senat und den zwölf Fakultätsräten. Die Positionen der FSK wird nicht von wenigen Gewählten bestimmt, sondern jede Woche von vielen Fachschaften erarbeitet.

### **Kompetente Arbeit in den Gremien**

Im Senat wird nicht etwa über Studiengebühren, Studiausweise, Mensapreise, Semesterticket oder Bibliotheksöffnungszeiten beschlossen. Hier werden vielmehr Prüfungsordnungen, Berufungslisten der Fachbereiche und Stellungnahmen bei Gesetzesnovellierungen verabschiedet oder fakultätsübergreifende Kommissio-

nen eingesetzt. Diese Arbeit setzt Kenntnisse über die Vorgeschichte in den betroffenen Fachbereichen voraus. Diese Informationen werden über die Fachschaften und Fakultätsräte gesammelt und in der FSK zusammengetragen.

## **Studierendenvertretung im "AStA"?**

Wir wollen zu Themen, die für die Hochschule und die Studierenden von Interesse sind, aktiv Stellung beziehen. Dies ist aber im Landeshochschulgesetz von Baden-Württemberg (EHFRUG) nicht vorgesehen. Es gibt nur einen Beratungsausschuss für musische, sportliche und geistige Belange, der irreführend als „Allgemeiner Studierenden-ausschuss“ („AStA“) bezeichnet wird. Der baden-württembergische „AStA“ hat nur den Namen mit den Studierendenvertretungen anderer Bundesländer gemein.

*Denn zu wichtigen Themen darf sich der BaWü-„AStA“ per Gesetz nicht äußern: BAföG, Studiengebühren, Studienreform, Bachelor und Master, Hochschulpolitik, Gleichstellung, Umweltschutz, Kommunalpolitik, Semesterticket, Wohnsituation, Aktionen gegen Neonazis, Ökologie und vieles mehr ...*

## **Die FSK ist die pragmatische Alternative zum "AStA"!**

Die FSK ist nicht im Unigesetz vorgesehen und daher in ihrer Arbeit auch nicht durch die Gesetzgebung eingeschränkt. Wenn wir allerdings zu den oben genannten Themen als offizieller „AStA“ Stellung beziehen würden, können wir rechtlich belangt werden.

*Darum wurde in Heidelberg die FSK, in Tübingen die FSRVV (Fachschaftsräte-Vollversammlung) und in Karlsruhe den UStA (Unabhängiger Studierendenausschuss) als Modelle praktizierter Studierendenvertretung ins Leben gerufen.*

## **WIR wollen keinen mundtoten "AStA" – WIR wollen für euch etwas bewegen!**

Wegen der erheblichen Einschränkungen lehnen wir den „AStA“, wie er im Unigesetz (BaWü) vorgesehen ist, ab. Wir haben seit vielen Jahren erfolgreiche inhaltliche Arbeit in der FSK geleistet, die im

„AStA“ gar nicht möglich wäre. In den Gremien haben wir die wenigen Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen, genutzt. So etwa in folgenden Ausschüssen: Senatsausschuss für Lehre, Umweltschutzkommission, Senatsausschuss für partnerschaftliches Verhalten, Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs, Beirat des Career Service und den NC-Ausschüssen.

*Da im „AStA“ Arbeit zu relevanten Themen nicht stattfinden kann, liegt dort kein Schwerpunkt studentischer Arbeit an der Uni Heidelberg.*

## **WIR bringen Bewegung in die Gremien!**

Wir Studierenden bekommen von Landesregierung und Teilen des Lehrkörpers immer gesagt, dass wir nicht in der Lage seien, langfristig und sinnvoll zu arbeiten. Auch fehle es uns an Sachkompetenz bei Fragen der Lehre und den Verwaltungsangelegenheiten. Dass dem nicht so ist, und dass die FSK-Mitglieder in den Gremien der Universität seit Jahren kompetent mitarbeiten, und dabei auch noch besser vorbereitet sind als alle anderen, müssen uns selbst die ProfessorInnen mittlerweile zugestehen.

*Das können wir auch zukünftig gewährleisten.*

## **WIR wollen eure Interessen vertreten!**

Bildung ist ein lebenslanger Prozess und umfasst auch die Persönlichkeitsentwicklung. Die Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge hat zu einer verstärkten Verschulung des Studiums geführt und zielt auf äußerliche Leistung und Effizienz. Leistung bedeutet aber nicht schnelles Studium als reinen Selbstzweck, sondern ein auf spätere Tätigkeiten vorbereitendes Studium.

*Die Fachschaften versuchen, in den Fachbereichen über die Mitgestaltung des Lehrangebots darauf Einfluss zu nehmen, dass Studium mehr ist als bloßes Scheinesammeln.*

## **Uni, Heidelberg, Ländle und Bund - die FSK vertritt euch!**

Auf **Uniebene** bieten wir Beratungs- und Service an, z.B. zum BAföG, zum Lehramt oder in Form praktischer Hilfe für eure Draht-